

## **PM: Große Wirkung bis heute: 450 Jahre Emders Synode**

Vom 4. bis 10. Oktober 1571 trafen sich im Schutz des Herbstmarktes 30 Menschen in Emden zur später sogenannten Emders Synode: einer Versammlung mit weitreichenden Folgen für Kirche und Gesellschaft.

Die Vertreter von niederländischen Flüchtlings- und Untergemeinden waren aus Deutschland und aus den damaligen Niederlanden angereist. Einige lebten als Flüchtlinge in der Stadt, denn Emden beherbergte damals viele, die vor dem Regime der spanischen Habsburger geflüchtet waren.

Es ging bei dieser Versammlung im Erdgeschoss eines Lagerhauses am Falderndelft um die Frage: Wie fördern und organisieren die Anhänger der neuen Glaubensrichtung ihre Verbindung und ihren Zusammenhalt, auch wenn sie sich in Gemeinden zusammengefunden hatten, die alle sehr unterschiedlich waren. Dies sollte auf biblischer und in deutlicher Abgrenzung zur katholischen Kirche geschehen, ohne dass von „oben nach unten“ gedacht und gehandelt wurde. Leitgedanke war, dass keine Vorherrschaften der einen über die anderen entstünden.

Das damals – inspiriert von den Protestanten in Frankreich – beschlossene Modell, hat vor allem die reformierte Kirche in den Niederlanden geprägt, aber auch abgefärbt auf einige Kirchen in Deutschland, unter anderem auf die Evangelisch-reformierte Kirche. Der heutige Begriff für eine solche, nicht-hierarchische Kirche lautet „presbyterial-synodal“.

Die neue Kirchenpräsidentin der Evangelisch-reformierten Kirche, Susanne Bei der Wieden, kann auch heute, 450 Jahre nach der Emders Synode, viel Zukunftstaugliches in deren Modell einer Kirche entdecken. „In unserer Kirche hat dies starke und selbstbewusste Kirchengemeinden hervorgebracht. Die Menschen damals haben ein Konzept entworfen, das verhindert, dass zu viel Macht an einer Stelle zusammenkommt. Dies ist auch ein Leitgedanke für unsere Demokratien.“

Bereits im Juni hatte die Evangelisch-reformierte Kirche zusammen mit der Stadt Emden anlässlich des Jubiläumsjahres der Emders Synode zu einem Festakt eingeladen. Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble sagte in seiner Videobotschaft, es sei angemessen, die Synode „herausgehoben zu würdigen“.

In Emden ist noch bis zum 7. November 2021 die von der Johannes a Lasco Bibliothek organisierte Ausstellung: „Die Emders Synode von 1571. Kontexte – Akteure – Kulturtransfer“ zu sehen. Die Website zur Emders Synode bietet diverse Materialien und Medien zu dem Ereignis an, unter anderem auch die Filmdokumentation „Fluchtpunkt Freiheit – 450 Jahre Emders Synode“.

Webseite zum Jubiläumsjahr: <https://www.emder-synode-1571.de>

Film zum Jubiläum 450 Jahre Emders Synode: <https://youtu.be/i6rN22-IkA4>

Kurzfilm zum Jubiläum: [https://youtu.be/oRQ\\_6LxXoDQ](https://youtu.be/oRQ_6LxXoDQ)

Nachfragen zur Emders Synode an:

Aleida Siller, Beauftragte für das Jubiläumsjahr der Emders Synode 1571

Telefon: +49 (0)511 - 473 84 518

E-Mail: [siller@reformierter-bund.de](mailto:siller@reformierter-bund.de)